

# **Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde e.V. Berlin**

An die Teilnehmer der Internationalen Konferenz

GLOBALER FRIEDEN UND WOHLSTAND ODER KONFLIKTE ELEND

Belgrad 22./24. März 2019

Sehr geehrter Zivadin Jovanovic,

sehr geehrte Teilnehmer dieser Konferenz,

liebe Genossen und Freunde,

die Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde e.V. entbietet ihren solidarischen Gruß den Teilnehmern dieser bedeutsamen internationalen Konferenz in Belgrad, der Stadt, die im Zentrum des verbrecherischen Überfalls der NATO auf das serbische Volk vor nunmehr zwanzig Jahren stand. Wir unterstützen mit aller Entschiedenheit das Anliegen, das in den drei Worten zum Ausdruck kommt:

## **NICHTS IST VERGESSEN!**

Sowohl die Geschichte als auch die Gegenwart fordern von uns als Streiter für Menschenrechte, Frieden und eine bessere Welt, der Opfer zu gedenken und Lehren zu ziehen.

Die politischen Eliten des deutschen Imperialismus haben schwere Schuld auf sich geladen, indem sie historischen Mustern folgend gegenüber der Bundesrepublik Jugoslawien Nationalismus, Separatismus und Separation sowie den Zerfall des Staates aktiv politisch und materiell förderten und sich schließlich mit der Bundeswehr an dem Kriegsverbrechen der Bombardierung Serbiens, das sich als souveräner Staat nicht den politischen Intrigen der Westmächte beugte, teilnahmen.

Am 24. März 1999 begann der Bombenterror, der 78 Tage lang das Land verwüstete, Leid und Schrecken verbreitete und Tausende menschliche Opfer forderte. Es ist ein grenzenloser Zynismus, wenn der NATO-Generalsekretär 2018 in Belgrad Studenten gegenüber argumentierte: „Wir bombardierten euch, um euch zu schützen“. Heute ist allgemein bekannt – und sollte nicht vergessen werden –, dass die imperialistischen „Heilsbringer“ mit diesem Bombenkrieg, mit seiner Vorbereitung und Durchführung die Methoden ihrer internationalen Politik neu geschrieben, praktiziert und damit die Blaupause für ihre künftigen Expansionen erzeugt haben.

Das Völkerrecht, internationale Verträge und Abkommen, die selbst im Kalten Krieg, einen wenn auch fragilen Frieden in Europa und in der Welt bewahrt hatten, wurden und werden systematisch unterlaufen, negiert und aufgekündigt. Die NATO als williges Instrument des US-Imperialismus hat sich weltweit mit „humanitären Interventionen“ und aggressivem Expansionismus neu erfunden; politische und wirtschaftliche Destabilisierung von unbotmäßigen Ländern zur Vorbereitung eines „Regime Chans“ wurden und werden systematisch betrieben.

All das wird von sogenannten „Qualitätsmedien“, die heute mit neuen effektiven Mitteln ausgestattet sind, den Bürgern als „demokratisch rechens“ und „alternativlos“ „in die Köpfe gehämmert“. Denken wir an die Interventionen in Afghanistan, im Irak, in Libyen und in Syrien sowie an die aktuellen Ereignisse um Venezuela, die massive Hetze gegen die Russische Föderation verbunden mit massiver Konzentration von Militär an deren Grenzen, die aggressive Sanktionspolitik und die einseitige Kündigung des INF-Vertrages durch die USA.

Letztendlich sind viele dieser gefährlichen Konflikte hervorgerufen durch das gnadenlose Streben des USA-Imperialismus, seine Vormachtstellung gegen die Entwicklung einer multipolaren Welt zu sichern. Daran ändert auch nicht die Tatsache, dass es aus der EU kritische Stimmen gibt, wie die letzte „UN -Sicherheitskonferenz“ in München gezeigt hat, aber gleichzeitig die Stärkung der NATO und die transatlantische Bündnistreue als unverzichtbar beschworen werden.

Liebe Freunde,

die Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde e.V. Berlin stand von Anfang an solidarisch an der Seite des Opfers der NATO-Aggression und hat sich mit vielfältigen Aktivitäten in die weltweite Protestbewegung eingereiht. Hier sei stellvertretend an die internationale Tribunal-Bewegung zur Verurteilung des Verbrechens der NATO erinnert. Engagierte Friedensgruppen aus dieser Bewegung gründeten unter maßgeblicher Beteiligung unserer Gesellschaft im Jahre 2002 auf einem Kongress in Athen das Europäische Friedensforum.

In vielen Ländern sind Protestbewegungen gegen die NATO, gegen die Militarisierung der Gesellschaften sowie gegen Aufrüstung und Waffenhandel neu entstanden oder haben sich aktiviert; neue Netzwerke haben sich konstituiert, die Informationen und Analysen austauschen und für Aktionen mobilisieren. Es ist bemerkenswert, dass es immer besser gelingt, die sozialen Probleme, die zunehmenden eklatanten Verletzungen der Menschenrechte, die unübersehbaren krisenhaften Entwicklungen des neoliberalen Systems und die Probleme der Flüchtlingsbewegungen in den Zusammenhang mit den neuen imperialistischen Kriegsabenteuern zu bringen. Zu vielen dieser Fragen wurde die Öffentlichkeit stärker sensibilisiert. Allerdings gibt es auch Bemühungen, diese Bewegungen zu spalten und damit zu marginalisieren, zu diskreditieren und vor allem in der Klarheit ihrer Forderungen zu „entkernen“.

Liebe Freunde

die Herausforderungen an unser gemeinsames politisches Wirken für eine friedliche und gerechtere Welt sind groß. Sie verlangen das solidarische Zusammenwirken aller Kräfte, die sich diesem Ziel verpflichtet fühlen. Unsere Gesellschaft stellt die Aufklärung im Sinne eines Beitrages zur Gegenöffentlichkeit in den Mittelpunkt ihrer politischen Arbeit, und wir können uns dabei von jeher auf den Gedanken- und Informationsaustausch mit unseren Freunden vom „Belgrad-Forum für eine Welt der Gleichen“ stützen. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns dafür bei unseren serbischen Freunden, insbesondere bei Zivadin Jovanovic, zu bedanken. Wir sind überzeugt, dass die von Ihnen organisierte Konferenz neue nützliche Impulse für unsere gemeinsame politische Arbeit geben wird.

In diesem Sinne viel Erfolg!

Mit solidarischen Grüßen

Vorstand der Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde e. V.  
Berlin

Berlin im März 2019